L. Lawlor, 1028 P.

L. LAWLOR,

Ellenwaaren-Handlung.

Diese Firma verfügt über ein bedeutendes Lager in

Mänteln, Notions, Flanells
Kleiderwaaren, Seide,
Handtüchern, Ginghams, Calicos,
Strumpfwaaren, „Shirtings,"
Unterzeugen, Korsetten, Garnen.

„Die sämmtlichen Waaren werden während unseres jetzt tagenden Herbstverkaufs zu Preisen abgegeben, wie solche dem Publikum günstiger von keinem anderen Geschäft gestellt werden. Die deutschen Damen werden es vortheilhaft finden, bevor sie ihre Einkäufe besorgen, gefl. in diesem prächtig ausstaffirten Laden zu besuchen und das riesige Lager in Damen-Artikeln zu besichtigen.

1028 P Straße.

L. Lawlor, 1028 P.

Nebraska Staats-Anzeiger.

A. Oser, Redakteur.

Offizielles Blatt von Lancaster County.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Donnerstag, den 22. Oktober 1891.

Lokales.

☞ Die Liste der rückständigen Steuern erscheint heute zum letzten Male im „Anzeiger" und werden wir in der nächsten Woche wieder genügenden Lesestoff liefern.

Die Herausgeber.

☞ Ein Bißchen Humor schadet einer Zeitung nicht—im Gegentheil.

☞ In Berlin war große Bestürzung, weil man glaubte, daß Rußland die Ausfuhr von Weizen verbieten werde.

☞ Deutsche, laßt euch registriren! Wer seinen Namen nicht hat eintragen lassen, kann am 3. November nicht stimmen!

☞ Es ist ein Plan im Werke, den Staat Colorado in zwei Staaten zu trennen, um 4 Ber. Staaten Senatoren statt 2 zu bekommen.

☞ An der mexikanischen Grenze werden eine Menge Waaren nach Mexiko geschafft, weil am 1. November der erhöhte Zoll in Mexiko in Kraft tritt.

☞ J. Dockweiler von Colon, einer der tüchtigen Landwirthe jener Gegend, besuchte am Dienstag unsere Stadt und sprach in der Office des „Anzeigers" vor.

☞ Stimmgeber sollten im Gedächtniß halten, daß sie bei der Wahl hinter dem Namen eines Candidaten, für welchen sie stimmen wollen, mit Dinte ein Kreuz machen müssen.

☞ Herr R. C. Robis, der frühere Turnlehrer, wurde in der Nacht vom 14. auf den 15. Oct., von seiner Gattin mit einem Töchterchen beschenkt! Dem glücklichen Papa unsere herzlichsten Glückwünsche!

☞ Stadtrath H. M. Rice ist seit dem 13. September a la Semmons spurlos verschwunden. Es ist sonderbar, höchst wunderlich, daß Geschäftsleute hiesiger Stadt, welche in Schwulitäten sind, auf Reisen gehen und verschwinden.

☞ Ich litt an einer heftigen Erkältung und gebrauchte auf Anrathen eines Freundes Dr. August König's Hamburger Brustthee und in kurzer Zeit war ich wieder hergestellt. — Fran Artingstall, 148 Court Str., Cincinnati, O.

☞ Geheimpolizist Pinneo, welcher in dem Sheedy-Mordprozeß die schmutzige Arbeit für die Vertheidigung besorgte, erhielt vom County-Richter Stewart statt $900, nur $350 zugesprochen. Er wird an das Ober-Staatsgericht appelliren.

☞ Die deutsche Damenwelt sollte nicht verfehlen, den Bazar, 1023 O Str., zu besuchen, da in diesem Confectionsgeschäfte die Damen eine reichere Auswahl in Nouveautes finden, als bei einem anderen Vertreter dieser Branche.

☞ Frau Mary Flynn, 824 Columbia Ave., Baltimore, Md., sagt: Ich litt 25 Jahre an Rheumatismus und St. Jakobs Oel ist das einzige Mittel, welches Linderung der Schmerzen brachte.

☞ Am Donnerstag, den 15. Okt., brachten die Advokaten in Washington Eingaben vor die Supreme Court der Ver. Staaten, um die Freilassung von Cilden und Schwad, welche zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden sind und in Joliet sitzen, zu bewirken.

☞ Der nationale (allgemeine) Wahltag (fällt gewöhnlich auf den Dienstag, der dem ersten Montag im November folgt) ist ein gesetzlicher Feiertag in Californien, Dakota, Kansas, Indiana, Maine, Maryland, New Hampshire, New Jersey, New York, Ohio, Oregon, South Carolina, Texas und Wisconsin.

☞ Herr F. J. Disque, Special-Correspondent der „Iowa Tribüne," weilt seit einigen Tagen in unserer Mitte, um jenen hiesigen Verwandten einen Besuch abzustatten. Der Herr war nicht wenig erstaunt, auf der Prairie am Salt Creek ein so prächtiges, zur Großstadt emporstrebendes Gemeindewesen wie Lincoln, anzutreffen.

☞ Boulanger zahlte alle seine Schulden, ehe er sich erschoß. Da ihn die Welt nichts schuldete, so sind beide quit. — Wie manches Menschenkind schlummert in ein besseres Jenseits hinüber, ohne seine Schulden zu bezahlen, obgleich es dazu wohl im Stande gewesen wäre. Boulanger hatte also zu viel Ehrgefühl, um als Schuft aus der Welt zu scheiden!

☞ Seine Stimme klang wie die Stimme des Grabes aber er hatte nichts weiter als einen rauhen Hals. Eine einzige fünfundzwanzig-Cents-Flasche Dr. Bull's Husten Syrup beseitigte die Unpäßlichkeit.

☞ Der größte Schmerzenstiller auf der Welt ist Salvation Oel. Es ist das beste und billigste Mittel für Rheumatismus. In allen Apotheken für 25 Cents zu haben.

☞ Frau Rachel Madounick, eine polnische Jüdin, welche ein Vermögen von circa $5000 besitzt, schickte vor einiger Zeit ihrem in Polen wohnenden Bruder nebst Familie ein Billet u. ließ dieselben nach Lincoln kommen. Kürzlich wurde dieselbe über eine Handlung ihres Bruders ärgerlich und setzte denselben nebst Familie auf die Straße. Die unglücklichen Leute haben kein Geld und keine Heimath und sind auf die Unterstützung ihrer Landsleute angewiesen. Die hier lebenden Polen haben die Angelegenheit dem Ver. Staaten Commissar Billings vorgelegt, welcher der Ansicht ist, daß Frau Madounick die Einwanderungs-Gesetze bezügl. der unbemittelten Klasse übertreten hat und wird dieselbe gezwungen werden einen Bondsür die Unterstützung ihres Bruders und Familie zu geben, oder dieselben werden nach Polen zurückgesandt und Frau Madounick unter dem Gesetze prozessirt.

Die Herren Grütter & Joers in der Möbelwaaren-Branche in Nebraska tonangebend.

In den Morgenstunden des verwichenen Samstag traf ein Spezialzug der B. & M. Eisenbahn, welcher aus zwanzig mit Möbeln beladenen Waggons bestand, in Lincoln ein und begaben wir uns in Begleitung unseres Freundes John Dethlefs am Sonntag Vormittag nach der 8. und S Straße, um den Zug zu besichtigen.

Am Dienstag wurde die Ueberführung der Möbel in das prachtvolle, fünfstöckige Gebäude, welches von unserem tüchtigen Baumeister Eugen Wörner aufgeführt und sich bezgl. der Eleganz und Solidität vor allen Bauten des östlichen Stadttheiles in der denkbar vortheilhaftesten Weise auszeichnet, in Scene gesetzt.

Die erste Ladung, welche den Bahnhof am Dienstag Morgen verließ, bestand aus etwa 25 Wagen, welcher stattlicher Zug von einer Musikkapelle mit klingendem Spiel eröffnet wurde. Nie zuvor hat eine Möbelhandlung des Westens, Omaha und Kansas City nicht ausgenommen, eine so bedeutende Sendung von Waaren erhalten, welches uns um so mehr freut, als wir nun steif und fest behaupten dürfen, daß die Firma Grütter & Co., in gen. Branche in Nebraska die erste Violine spielt und für den Westen den Ton angiebt. Das Geschäftslokal gewährt, sobald es bei anbrechender Dunkelheit in electrischem Lichte erstrahlt, den Anblick eines Feen-Schlosses. Hier findet das Publikum die reichste Auswahl in Möbeln, so daß der Arbeiter sowohl wie der Crösus Alles finden können, was das Herz begehrt.

Da die Herren Grütter & Joers dem Publikum die Waaren unter günstigeren Bedingungen verkaufen können und werden, als irgend ein anderer Möbelhändler der Stadt ist, angesichts des immensen Lagers wohl selbstverständlich. Die Deutschen, welche hier stets prompt und reell bedient wurden, werden es gewiß in ihrem Interesse finden, bei eventuellem Bedarf, in dem Lokale an der nördlichen 13. Straße, zwischen der O und P, vorzusprechen.

Der „Staats-Anzeiger" kann nicht umhin, den Herren Grütter & Joers an dieser Stelle die aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. — Möge der Firma eine glänzende Zukunft beschieden sein!

Bernona Jarbeau in Lincoln.

Diese Künstlerin, welche gestern Abend in Funke's Opernhaus auftrat, hatte sich der Protektion des Publikums, wie auch in früheren Jahren, zu erfreuen. Die Scene am Klavier dürfte wohl den Höhepunkt ihrer Leistungen erreichen, besonders aber schien das Lied: „Where Are You Going, My Pretty Maid?" einen mächtigen Eindruck auf das Auditorium auszuüben, da der Beifall, der der Sängerin gezollt ward, ein herzlicher und außerordentlich stürmischer war. Im nächsten Jahre werden die Lincolner diese Schauspielerin, welche in „Starlight" unerreicht dasteht, gewiß wieder mit derselben Wärme begrüßen und herzlich willkommen heißen.

O'Dowd's Neighbors.—Freitag, 23. Oktober.

Mark Murph's Lustspiel ist jedenfalls eines der besten, welche je in Amerika über die weltbedeutenden Bretter gegangen sind. Auf gesanglichem Gebiete kann sich, wenigstens in einig n Momenten, das Stück mit einer komischen Oper messen.

Die Hauptrollen werden von den Herren Murphy, Ryan, Broderick und Ditch Shattuck durchgeführt. Die Gesellschaft besteht aus 30 Personen und erreicht das Spiel im Finale des 2. Aktes seinen Höhepunkt und darf man wohl behaupten, daß an Glanz und Pracht der neuen Scenerien dieser Akt einen überwältigenden Eindruck auf ein kunstverständiges Publikum ausüben muß.

Die Sopranos, Altos, Tenors sind durch Sänger vertreten, welche über reiche Stimmmittel verfügen; auch läßt der Chor an Harmonie nichts zu wünschen übrig.

Die Deutschen sollten nicht verfehlen, dieser Vorstellung beizuwohnen, da sie überzeugt sein dürften, daß sie sich köstlich amüsiren würden.

☞ Es ist wirklich wahr, Nichts kommt Dr. Bull's Husten Syrup gleich, er hilft jedesmal und er sollte in kein. m Hause fehlen. Preis 25 Cents die Flasche.

Das einfachste Mittel um sich von Kopf- oder Zahnschmerzen zu befreien, ist eine Flasche Salvation Oel. Alle Apotheker verkaufen es für 25 Cents.

☞ Als vor circa zwei Jahren das Schwestern Hospital in hiesiger Stadt etablirt, wurde machte die Sektenkirchen einen Höllenlärm, weil dasselbe unter der Leitung der katholischen Kirche zu stehen kam. Ein Pastor dieser Sektenkirchen war es, welcher sich hauptsächlich gegen die Errichtung dieses Instituts auflehnte, indem er Artikel in den englischen Zeitungen veröffentlichte. Dieses Hospital ist dennoch erbaut worden und hat seitdem viel Gutes gethan. Vor wenigen Wochen nun, wurde die Familie dieses Pastors von einer schrecklichen Krankheit schwer heimgesucht und wendete sich derselbe in seiner großen Noth an seine Gemeinde, dann an die einzelnen Mitglieder seiner Kirche, dann an die W. C. T. U. und W. C. A., um Hülfe. Er erhielt einen „Hufen" Sympathie, aber keine Hülfe und war gezwungen, sich an das Schwestern Hospital zu wenden, seiner früheren Thaten wegen um Verzeihung bittend. Die Oberin des Hospitals entsandte ohne eine weitere Frage eine geschickte Wärterin nach der Wohnung des Pastors, welcher es auch gelang, das Kind, welches an einer der schrecklichen Kinderkrankheiten, welche jetzt in Lincoln grassiren, dornieder lag, seiner vollständigen Genesung entgegenzuführen. Hoffentlich wird dieser Vorfall dem Pastor und auch Anderen, welche Alles was nicht in ihren religiösen Kram paßt, verdammen, eine Lehre geben. Jedes wohlthätige Unternehmen ist der Unterstützung eines jeden Einzelnen werth, mag es herkommen, wie es will!

Die politische Lage.

Wenn der Europäer in der letzten Hälfte des Oktober eine größere amerikanische Stadt betritt, so wird er in den öffentlichen Lokalen und an den Straßenecken ein reges Leben gewahren und in gewissen Abständen kleinere und größere Gruppen erblicken, die nach ihren Gesticulationen zu urtheilen, Fragen von nicht untergeordneter Bedeutung discutiren. — Zuweilen erscheint auch der unvermeidliche Kandidat, leider nicht, wie im alten Rom in der weißen Toga, auf der Bildfläche, tritt an die einzelnen Gruppen heran und macht den anwesenden Freunden sein Compliment, indem er ihnen sanft das Händchen drückt.

Lincoln, die hübsche Residenz Nebraska's, bietet uns heute ein ähnliches Bild, welches uns unwillkürlich daran erinnert, daß die Novembertage heranrücken und mit ihnen die Zeit, wo in verschiedenen Staaten unserer Republik Wahlen stattfinden werden, deren Resultate bei der nächsten Präsidentenwahl von großer Tragweite sind. Drei Staaten sind es besonders auf die nicht allein der Geschäfts- und Maschinen-Politiker mit Angst und Schrecken seine Blicke richtet, sondern an deren Wahlgetriebe auch der wahre Patriot, der für das Wohl, die Freiheit seines Heimathlandes besorgte Bürger reges Interesse nimmt. Es sind dieses die Staaten Iowa, New York und Ohio.

Im ersteren Staate wird wieder einmal über die Frage gestritten, ob der Bürger eines freien Landes das Recht hat zu essen oder zu trinken, was ihm beliebt, oder ob der Polizeibüttel erst seine besondere Entscheidung darüber zu treffen hat; ob man offen und ehrlich ein Glas Bier verzapfen darf, oder ob das scheinheilige Muckergesindel nach wie vor gleich allem lichtscheuem Gethier seinem Schnappsog lüste hinter Schloß und Riegel, im dunklen Keller weiter frönen und vor der Welt augenverdrehend Enthaltsamkeit predigen wird. Bislang geht's noch ziemlich ruhig in jenem Staate zu, aber die Hoffnung liegt doch nahe, daß die Vernunft endlich über den Unsinn, über die Schlechtigkeit den Sieg davon tragen muß. Auch im Staate „Siowah" wird hoffentlich einmal wieder der gesunde Menschenverstand zur Geltung kommen.

Die Wahlen im Staate New York interessiren das ganze Land und zwar in erster Linie, weil es der Staat ist, der bei fast allen Präsidentschafts-Wahlen den Ausschlag giebt, da er über die größte Anzahl Wahlmänner verfügt.

Mehr noch als in den beiden genannten Staaten muß uns der Wahlkampf in Ohio interessiren und hoffen wir, daß in diesem großen Staate die Republikaner den Sieg an ihre Fahne fesseln werden.

Wie in den Monarchien der alten Welt einzelne Männer als Personen weniger zu bedeuten haben, als die Prinzipien, welche sie verfechten, so auch in unserem großen Freistaate. Wir hatten in den letzten Monaten Gelegenheit, zu beobachten, daß Männer, welche einst auf dem Weltheater eine große Rolle gespielt, sobald sie die Bühne verlassen, bald der Vergessenheit anheimfallen. Grevy, der frühere Präsident Frankreichs, Boulanger, der große Feldherr ohne Siege, Parnell, der ungekrönte König Erins und der brave Schwabenkönig hatten schon lange nichts Weiteres zu bedeuten, als was ihnen der Abglanz ihrer früheren Thätigkeit und ihre Namen verliehen. Diese einstigen Machthaber taugen wohl, mit Ausnahme des Königs Karl von Württemberg, selber ein gut Theil Schuld an ihrem politischen Niedergange. Grevy wurde das politische Opfer seiner Habsucht, welcher er sogar seine Tochter Alice opferte, indem er dieselbe an den Schwindler Wilson verschacherte. Boulanger jagte sich, von seinen vornehmen und mächtigen Freunden verlassen, am Grabe seiner Maitresse zu Brüssel eine Kugel durch den Kopf, während Parnell, der Führer der irischen Nationalpartei, vor dem die anglo-amerikanischen Zeitungen auf dem Bauche rutschten und ihn als das Ideal eines Mannes feierten, im Sumpfe des Lasters plätschernd, aus dem Leben schied.

Und über alle hinweg ging die Weltgeschichte zur Tagesordnung über und unerhalb weniger Jahre werden die Männer, welche heute über das Wohl und Wehe von Millionen entscheiden und auf deren Wort die Völker lauschen, die Weltbühne verlassen, um in dem Lande, in welchem Könige und Diplomaten unbekannte Größen sind, ihr Domicil aufzuschlagen. Auch über sie wird die Weltgeschichte hinwegschreiten, da uns die politisch gedichteten Erscheinungen ad oculos demonstriren, daß Männer in den Fluthen Lethys spurlos verschwinden, Prinzipien, wenn sie gesund sind, bleiben.

In wenigen Tagen treten die Bürger der Union und mit ihnen auch die Bewohner des Staates Nebraska an die Wahlurne, um darüber zu entscheiden, wer im öffentlichen Leben ihre Grundsätze vertreten soll. Es ist ein großer Fehler, daß die Bürger, besonders die Deutsch-Amerikaner, sich im Allgemeinen nicht genügend um das öffentliche Leben kümmern. Nur dadurch wird es möglich, daß Leute, die nur selbstsüchtige Zwecke verfolgen, sich zu Leitern der politischen Geschicke aufwerfen. Ist nun auch in den Vereinigten Staaten keine Gefahr vorhanden, daß Leute vom Schlage Boulangers, welcher sich so gerne ein Königskrönchen auf's Haupt gesetzt hätte, zur Herrschaft gelangen, so haben wir soviel mehr Grevy's, welche mit Hülfe ihrer „politischen Tochtermänner" nach Millionen streben und ebenso viele Parnells, die, wie er den irischen Nationalfond, auch hierzulande die dem Volke gehörenden Fonds ohne besondere Kontrole verwalten möchten.

Es haben sich in den letzten Jahren in verschiedenen Staaten Parteien gebildet, um den genannten Strebern, welche in dem Dollar das höchste Ideal erblicken, einen Dämpfer aufzusetzen. Hier nennt man sie „Volkspartei," dort „unabhängige Partei" und am dritten Orte „Farmerpartei" usw.

Wie die Organisatoren dieser Parteien auch für das Wohl des Volkes beseelt, und wie aufrichtig sie auch überzeugt sein mögen, daß die Farmer und Arbeiter die neue Aera, nämlich die Herrschaft der „Unabhängigen," gleichsam als das Morgenroth einer bessern Zeit freudig begrüßen würden, so werden die Führer dieser Parteien doch nicht das erreichen, was sie wollen, sondern vielleicht gerade dem Feinde einen nicht zu unterschätzenden Liebesdienst erweisen, indem sie der ihr näher stehenden großen Landespartei Stimmen entziehen. Ein Jeder, der also bei den Staats-, County- und bei den Nationalwahlen seinem Willen Ausdruck verleihen will, handelt weise, sich der republikanischen Partei, welcher das Land in Handel und Wandel, Künsten und Wissenschaften so Vieles zu verdanken hat, anzuschließen.

Wie die republikanische Partei in der Union im Allgemeinen, so hat sie für Nebraska im Besonderen fürwahr Großartiges geleistet. In dem Heimsättegesetz allein hat sich die republikanische Partei in den Herzen der Bewohner des großen Westens ein Denkmal gesetzt, das ein solches von Erz oder Stein überdauern wird. Die unternehmenden Männer, welche aus aller Herren Ländern hier zusammenströmen und auf Nebraska's schönen Fluren ein trautes Heim gefunden und zu Wohlstand gelangt sind, haben wahrlich keine Veranlassung, ihrer Wohlthäterin den Fehdehand zuhinzuwerfen, selbst wenn der Volksmann in dem republikanischen Lager nicht alles finden sollte, was er sucht. An der Spitze des Blattes finden die Leser das Ticket, auf welchem die Namen von Candidaten prangen, die sich, sei es im politischen, sei es im commerciellen Fahrwasser, als schneidige und furchtlose Männer bewährt haben und es dürfte sonach den Deutschen nicht schwer fallen, den geeigneten Mann am 3. November zum Siege zu verhelfen.

Für das wichtige Amt eines County-Schatzmeisters führt die republikanische Partei einen Mann von tadelloser Vergangenheit in der Person des Herrn Sumner W. Burnham in's Treffen, der während des demnächst ablaufenden ersten Amtstermines den Beweis seiner Qualification in der glänzendsten Weise erbracht hat, welche Thatsache wohl die Wirkung haben dürfte, diesem Candidaten am 3. November eine hübsche Majorität zu verschaffen. Wie die Irländer hierzulande stets solidarisch vorgehen, so sollten auch die Deutschen am Wahltage als geschlossene Phalanx auf den Kampfplatz treten und für die Kandidaten der Partei, welche fast seit 30 Jahren das Scepter dem amerikanischen Namen zum Ruhme und dem Volke zum Wohle geführt hat, ihren Zettel in die Urne werfen.

In dieser Erwartung sehen wir dem Tage der Entscheidung entgegen und hoffen, daß wir nach der Wahl getrost ausrufen dürfen:

„Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!"

☞ Herr Henry Scheel hat sein Lokal verschönert und schmeckt das Gund's sche Lagerbier jetzt noch einmal so gut.

☞ Die Candidaten für Regenten der Staatsuniversität haben resignirt. Sie sahen die Hoffnungslosigkeit ihrer Lage ein.

☞ Claus Mohr und Augusta Kündall wurden am Dienstag durch Richter Stewart in Hymen's Fesseln geschlagen. Wir gratuliren!

☞ Am Sonntag war der Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig und der Geburtstag des verstorbenen deutschen Kaisers Friedrich des III.

☞ Die Geschwister Thornburn haben in New York und Chicago ein immenses Lager von Modewaaren eingekauft und sollten die deutschen Damen in diesem Geschäfte vorsprechen, weil sie dort eine Auswahl finden, daß selbst die verwöhnteste Schöne hier das erlangen kann, was ihr Herz begehrt.

☞ Am Sonntag wurden die jüngsten Sprößlinge des Herrn J. Strobecker von Herrn Pastor Kröhncke getauft. Zu dieser Feier hatten sich viele Freunde der Familie eingefunden, und verließen die Gäste zu vorgerückter Stunde das gastliche Haus in dem Bewußtsein, einem schönen Familienfest beigewohnt und sich köstlich amüsirt zu haben.

☞ Am Sonntag, den 25. Oktober, wird in den prächtigen Räumen des Lincoln Turnvereins, an der Ecke der 10. und N Straße, ein Concert und Tanzkränzchen veranstaltet werden. Freunde können von Mitgliedern eingeführt werden und können wir diese Feinschmecker allen, die sich königlich zu amüsiren wünschen, bestens empfehlen.

☞ Herr J. M. Knox, welcher in unserer Stadt einen schwunghaften Handel in Grundeigenthum betrieben hat, ist während der verwichenen Woche zum Besuche seiner, auf einem Landgute bei Des Moines lebenden, Eltern nach Iowa abgedampft. Wir wünschen dem Herrn recht viel Vergnügen!

☞ Alles schon dagewesen, bemerkte ein Weiser Arabiens, als man ihm von den wunderbaren Kuren eines reisenden Heilkünstlers erzählte. Diesem können wir jedoch nicht beistimmen, denn noch nie hat sich eine Medizin während eines Jahrhunderts so ungeschmälert vor dem Publikum erhalten, wie Forni's Alpenkräuter-Blutbelebender. Geo. Seifert, Agent, Lincoln.

☞ Herr W. E. Unland, welcher früher in dem Geschäfte des Herrn Louis Meyer erfolgreich thätig gewesen, steht nunmehr in Diensten des Herrn L. Lawlor, des Besitzers eines der ersten Ellenwaarenhandlungen Lincoln's. Da Herr Unland ein Deutscher ist und ihm aus Verkäufer eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, so kann sich das deutsche Publikum versichert halten, daß es in diesem Geschäft nicht nur äußerst zuvorkommend, sondern auch prompt und reell bedient werden wird.

☞ Der Vater unseres Freundes Geo. Hagensick und Schwiegervater des tüchtigen Wirthes, Ernst Hoppe, traf letzte Woche von Ceres, Iowa, zum Besuche hier ein. Herr Hagensick, welcher trotz seines hohen Alters noch sehr rüstig ist, war sehr erstaunt, eine solch' reinliche und blühende Stadt wie Lincoln, anstatt ein winziges Indianer-Dorf, auf den Prärien Nebrasta's vorzufinden. Derselbe ist seit 33 Jahren Postmeister der Stadt Ceres und mit den meisten der hier im County angesiedelten Deutschen von Clayton Co., Iowa, bekannt. Der „Staats-Anzeiger" heißt Herrn Hagensick willkommen und hoffen wir, daß er im Kreise seiner Lieben recht angenehme Tage verleben wird!

☞ Den Lesern des Staatsanzeigers zur Kenntnißnahme, daß die Firma Kilpatrick-Koch (1518 O Straße) ihr Lager für die Herbst und Wintersaison durchweg complicirt hat und enthält jedes Departement in unübertroffener Auswahl das Modernste und Schönste, welches man in Geschäften erster Klasse zu finden gewohnt ist.

In keinem anderen Geschäfte findet das deutsche Publikum eine so reiche Auswahl der modernsten Damen-Garderobe Artikel und würde es sich selbst für Diejenigen, welche nicht zu kaufen wünschen, lohnen, dieses immense Lager zu besichtigen.

Der große 25 Cts. Store

Modewaaren.

In Damenhüten sind wir tonangebend, da wir den bedeutendsten Vorrath in der Stadt besitzen. Unsere Preise gestalten sich wie folgt: Herbst und Winter Hüte:
Ein $10.00 Hut für $5.00.
Ein $5.00 Hut für $2.50.
Ein $2.50 Hut für $1.25.
Ein $1.25 Hut für $0.75.
Wir rechnen nichts für Verzierungen.

Wir verfügen über die größte Auswahl von Spielzeugen, welche je nach Lincoln gebracht wurde und werden dieselben zu Preisen verkaufen, welche die Bürger unserer Stadt in Erstaunen setzen werden.

Einige der vielen Artikel, welche wir führen: Glaswaaren, Porzellanwaaren, Damenhüte, Spielzeuge, Zinnwaaren, Bilderrahmen, Schreibmaterialien, Juwelen, Lampen, Novitäten Damen- und Herrengarderobe-Artikel, Plüschwaaren und tausend andere Artikel, welche zu zahlreich, um sie hier anzuführen.

☞ Schöne seidene Kindermützchen, welche bisher zu $1 verkauft wurden, in Zukunft für 30 Cents abgegeben.

Wenn wir alle unsere Artikel hier einzeln Revue passieren lassen wollten, so würde eine Zeitung von der Größe eines Bettlakens nicht hinreichen.

Unsere Tische, welche mit Waaren im Preise von 1 bis 25 Cents aufgestapelt sind, bieten dem Publikum nützliche Artikel die in anderen Geschäften den doppelten Preis kosten würden.

1124 O Strasse, Martin Bohlig, Eigenthümer.

Grosse Eröffnung des

Modewaaren-Geschäftes

— der —

Thornburn Sisters,

Ecke O und 13. Straße,

am Mittwoch, den 21. und Donnerstag, den 22. Oktober. Die deutsche Damenwelt ist andurch ergebenst ersucht, unser reichhaltiges Lager in Modewaaren für die Herbstsaison gefl. in Augenschein zu nehmen.

G. A. Raymer and Co.

Kohlenhandlung Engros & en Detail.

Office 1134 O Straße, Telephon 390, } Lincoln, Neb.

☞ Die Firma führt die preiswürdigsten und besten Kohlen und stammen dieselben aus folgenden Bergwerken:

Ohio, Kentucky, Illinois, Missouri, Colorado, Wyoming.

Es kostet nicht mehr mit der „Burlington" zu reisen, als mit einer untergeordneten und einen Umweg machenden Bahn.

J. Francis, General Passagier-Agent, Omaha.

Burlington Route

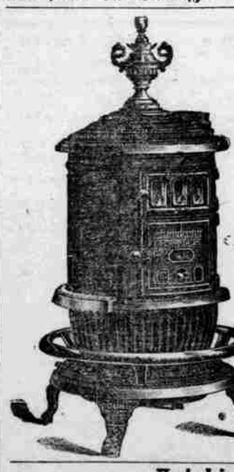
A. C. Ziemer, Stadt-Passagier-Agent, Lincoln.

NEW MILLINERY STORE

L. J. Welsh, Modewaarenhändler.

142 südl. 12. Straße. Zweite Thüre nach der N St.

"German Syrup"



Bräune. Wir haben einige Zeilen aus Briefen ausgewählt, die wir erst kürzlich von Eltern erhielten, die ihren Kindern bei schlimmen Fällen von Bräune German Syrup gaben. Sie werden diesen Worten glauben, denn sie kommen von guten, wirklich existirenden Leuten, die glücklich sind, etwas zu finden, das so vielen Familien fehlt — eine Medizin, die keinen gefährlichen Arzneistoff enthält, welche jede Mutter den Kleinen in ihren gefährlichsten Stunden mit Vertrauen eingeben kann in der sicheren Ueberzeugung, daß diese Medizin dieselben durchdringen wird.

Ed. L. Willits von Alma, Neb. Gebe es meinen Kindern, wenn dieselben mit Bräune behaftet sind und sah nie ein Präparat, das so wirkt wie es. Es ist aber wunderbar.

Mrs. Jas. W. Kirk, Daughters College, Harodsburg, Ky. Habe mich darauf verlassen bei meinen kleinen Töchtern bei Anfällen von Bräune und halte es für einen schätzbares Heilmittel.

Völlig die Hälfte unserer Kunden sind Mütter, die Boschee's German Syrup bei ihren Kindern gebrauchen. Wenn eine Medizin bei dem kleinen Volke erfolgreich sein soll, muß es eine Behandlung sein für die plötzlichen und schrecklichen Feinde der Kinder, Keuchhusten, Bräune, Diphtheria und die gefährliche Entzündung zarter Häute und Lungen.

DUNHAM & BUCK

Händler in

Eisen-Waaren!

1124 O Stasse.

Oefen

sind in großer Auswahl vorräthig und werden zu niedrigen Preisen abgegeben.

Hutchins & Hyatt,

Händler in

Kohlen

Aechte Canon City Kohlen!

1040 O Str. Tele. 225.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.	
Fette Schweine	4 60—4 70
Fette Kühe	2 00—3 00
Schlacht-Stiere	3 00—3 50
Kälber	3 50—4 00
Fette Schaafe	3 00 4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00
Farm- und Gartenprodukte.	
Eier	$016—17
Butter	0 14—15
Kartoffeln per Bush	0 20—0 25
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 50
Kohl per Dzd	0 40—0 50
Aepfel per Bbl	1 50—2 50
Suß-Kartoffeln per Bbl	$3 75—4 25
Provisionen.	
Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10½
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 80—0 90
Getreide, Heu und Mehl.	
Spring-weizen-Mehl—Lowery's $3 25	
Patent $2.85; Woodlawn @ $2 75; Graham $2 20; Orlando Patent $2.50; Cream Stall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2 20; Snow Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75	
Winter-weizen-Mehl—Sno Foam Patent $3 60; White Dove $2 70; Corona $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3 15	
Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 20—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 72—0 75
Hafer-No. 2	0 20—0 27
Roggen-No. 2	0 72 0 [illegible]
Korn-No. 2	0 30—0 44
Flachssamen	1 05—1 09
Gerste-No. 2	—0 53
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00—5 00
Loses Heu per Tonne	4 00— 5 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 1 04
Korn	0 52
Hafer	0 30
Roggen	0 85½ 0 00
Gerste	0 76 0 00
Flachssamen fest	1 15—1.20
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	6 37
Butter-creamery 15—17; dairy 12 15	
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 6 50; Shipping Steers 3 00@4.40; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bull 1 70@2 80.

Schweine rough und mixed 4 45@4.50; Packing and shipping 4 50@4 52 leichtes Gewicht 5.25@5 50; skips 4 00@4 40.

Schafe—Empfänge 8000, beständig; Prime 4 25@6.50; Western 5 50@6 00; Texans 3 60@4 15; Lämmer 4 50 @7 75.

Omaha Vieh-Markt.

Kleine fette Stiere	4 43—5 00
Choice Stiere, 1300—1500 lb	$4 20—4 40
Choice Stiere, 1100—1300	3 85—3 95
Korngefütterte Kühe	3 20—3 70
Schöne mittlere Kühe	2 65—2 95
Leichte Schweine	4.40—5.45
Ausgewählte vermisch. Schweine	4 15—4 20
Gute Schafe	4 10—4 50
Gewöhnliche Schafe	3 50—4 25

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

TRADE MARK

das beste Mittel gegen

Magenleiden

Seit zwei Jahren litt ich an Magenschwäche und Mangel an Verdauung, ich kam so herunter, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig wiederher gestellt. — Fritz Wegner, 248 W. Madison-Straße, Chicago, Ills.

Leberleiden

Ein heftiges Leberleiden verursachte mir die größten Beschwerden und nur durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig geheilt. — Friedrich Kurze, Ecke Austin- und Wood-Straße, Dallas, Tex.

Unreines Blut

St. Cyrille de Wendover, Prov. Quebec. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. — Dame J. Bte Tivone.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der sehnlichst Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schicken Sie 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 14. Str., New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Wegweiser-Anker", 200 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Instit